

Dieses Dankeschön schmeckt gut

Freundeskreis Asyl und Flüchtlinge laden Passanten in der Fußgängerzone zu syrischem und gambischem Essen ein

Von Horatio Gallin

RHEINFELDEN. Um den Stand der Initiative „Rheinfelden hilft!“ am Rande des Wochenmarkts stehen 20 Personen in mehreren Gruppen oder sitzen auf Bierbänken und essen von den kostenlos angebotenen Speisen aus Gambia und Syrien: Mit dem Stand haben der Freundeskreis Asyl und Flüchtlinge der Bevölkerung am Samstag für ihre Spenden und ihr breites Engagement in den vergangenen Monaten ihren Dank ausgesprochen.

Das Essen haben die Syrerin Alaa Koujan und der Gambier Touray Yoromang zubereitet. Alleine die Vorbereitungen dafür dauerten zwei Tage, erzählten sie. Frisch und warm werden den Passanten der gambische, leicht scharfe Gemüseris mit Pute sowie kleine Hühnchen-Yufkas und Tomatentaschen aus Syrien und Marmorkuchen dargeboten. Passanten und Besucher des Wochenmarktes greifen gerne zu. „Die heutige Aktion ist ein großer Erfolg“, stellt Herwig Popken vom Freundeskreis Asyl Rheinfelden schon bald zufrieden fest.

„Das ist unser Dankeschön an alle Rheinfelder“, erklärt Sina Kohler vom Freundeskreis. „Wir möchten den Flüchtlingen so auch ein Gesicht geben, damit die Bürger eine Vorstellung davon bekommen, wer die Flüchtlinge sind, dass sie sich integrieren wollen“, erklärt Kohler und Popken ergänzt: „Mit der Aktion möchten wir mehr Akzeptanz für die Belange der Flüchtlinge schaffen.“ Flüchtlinge wie etwa der Syrer Barad Koujan, der Ehemann von Köchin Alaa, oder wie der Gambier Ibrahim Fofana.

Apotheker aus Syrien

Barad Koujan, seine Frau und ihre drei Kinder (6 Monaten, 6 und 8 Jahre) sind mit dem Flugzeug aus Kuwait nach Europa gekommen. In Deutschland halten sie sich noch keine drei Monate auf. Koujan spricht fließend Englisch und wirkt gebildet. Einen Deutschkurs an einer Schule hat er noch nicht, aber er nimmt an Deutschkursen teil, die der Freundeskreis organisiert.

Nach einer kurzen Unterbringung in Lörrach-Stetten kam die Familie nach Rheinfelden. Barad Koujan erzählt, dass er in Syrien als Apotheker gearbeitet hat und hofft, dass er, falls er in Deutschland bleiben darf, mit einer Nachqualifizierung oder mit einer verkürzten Ausbil-



Der Freundeskreis Asyl bedankte sich bei den Rheinfeldern mit leckeren Speisen aus Gambia und Syrien, die er am Samstag in der Fußgängerzone kostenlos anbot.

FOTO: HORATIO GOLLIN

dung wieder in seinen Beruf einsteigen kann.

Mehr als ein Jahr lange Flucht

Der Gambier Fofana dagegen war mehr als ein Jahr lang auf der Flucht, bis er in Deutschland ankam. Auch er spricht nach vier Monaten in Deutschland noch wenig Deutsch, dafür aber fließend Englisch. Er lebt in der Flüchtlingsunterkunft an der Schildgasse und besucht in der Gewerbeschule verschiedene Kurse, darunter Deutsch, Mathematik und das Berufsfach Metall. Er arbeitete in Gambia als Mechaniker und würde gerne wieder in einer Werkstatt, „besonders mit Autos“, arbeiten. Er blickt hoffnungsvoll in die Zukunft und möchte, wenn er bleiben darf, eine Ausbildung machen.

Schwierige Suche nach Paten

Am Stand steht auch Fritz Gräßlin. Der Rheinfelder engagiert sich seit Beginn der Initiative „Rheinfelden hilft!“ in der Patenschaftsgruppe des Freundeskreises Asyl. Seine Frau Heidi und er betreuen zwei syrische Familien und eine irakische Frau. Fritz Gräßlin sucht aber auch aktiv nach neuen Paten. „Es ist schwierig, Paten zu gewinnen, besonders wenn sie weder Deutsch noch Englisch sprechen“, erzählt er. „Zum Glück haben wir jetzt die Möglichkeit, dass Syrer mit Deutsch- oder



Alaa (links) und Barad Koujan sind aus Syrien geflohen.

Englischkenntnissen beispielsweise bei einem Abendessen als Dolmetscher mitgehen können.“

Es gelingt aber auch, neue Helfer anzusprechen. Kohler ist sich dessen sicher. „Das Interesse ist vorhanden“, meint sie. „Eben war eine Lehrerin da, die sich einbringen möchte. Es wird sich sicher heute eine Handvoll neuer Helfer finden.“ Derzeit sind im Freundeskreis 100 Ehrenamtliche in acht Gruppen aktiv. „Die Zahl der Aktiven im Freundeskreis hat sich vervielfacht seit dem vergangenen Herbst, da hatten wir so um die 20 bis 30 aktive Mitglieder“, stellt Popken fest.



Sina Kohler mit dem Gambier Ibrahim Fofana

Ärzte bilden neue Gruppe

Popken berichtet auch davon, dass sich eine neue Gruppe im Freundeskreis Asyl gebildet hat, die eigentlich gar nicht vorgesehen war. Die Gesundheitsgruppe um rund zehn freiwillige Ärzte und weitere Helfer bekommt vom Landratsamt Lörrach Räumlichkeiten in der Unterkunft Römerstraße und Arzneimittel zur Verfügung gestellt, so dass dort Sprechstunden für Bewohner beider Rheinfelder Unterkünfte angeboten werden, „kleinere Krankheiten“ behandelt und gegebenenfalls Überweisungen an Fachärzte gemacht werden können.